

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 85 (1993)

Heft: 3

Vorwort: Arbeitszeitverkürzung : der Weg ist das Ziel

Autor: Ackermann, Ewald

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitszeitverkürzung: Der Weg ist das Ziel

Von Modalitäten der Arbeitszeitverkürzung, von ihrer Beschäftigungswirksamkeit, von den gewerkschaftlichen Absichten, erstere vertraglich durchzusetzen und dabei allenfalls auch Opfer einzugehen: davon handelt diese Rundschau.

Wen wundert's, dass alle AutorInnen an der positiven Wirkung von Arbeitszeitverkürzungen festhalten?! Der Geist mag willig sein. Das Fleisch dagegen ist schwach. Oder genauer: die Übersetzung der Programmatik in die Pragmatik gelingt in vielen Fällen nur mangelhaft. Es geht eben nicht nur um Übersetzung, sondern um Durchsetzung. Da wären wir bei der dicht geschlossenen Abwehrfront der Arbeitgeber angelangt, denen eine Arbeitszeitverkürzung abzutrotzen ist. Beileibe kein leichtes Ding. Da meldet sich die Frage nach der Mobilisierungskraft von Gewerkschaften. Schon wieder kein leichtes Ding.

Aber mindestens jede Woche einmal platzt aus dem sonst so trüben Nachrichtenhimmel eine Meldung von einem betrieblichen Glanzabschluss. Kennen Sie eine grösere Bank, die nicht gleichzeitig ihren Gewinn steigert und ihr Personal verringert? Ich kenne sie nicht. Da könnte man durchaus mit André Gorz meinen, dass nicht die Vollbeschäftigung das erstrebenswerte Ziel wäre, sondern die gerechte Verteilung der Gewinne. Das wird wohl auch stimmen, nur blendet es zuviel an Psychologie, der wir verhaftet sind, aus. Gäbe es nur die am Reissbrett der Vernunft konstruierte Gesellschaft, die erst noch den Prinzipien eines herrschaftsfreien Dialogs gehorchte, dann hätten die Gewerkschaften ernsthaften Anlass, sich von ihrer Programmatik der Vollbeschäftigung ab und sich der gerechten Verteilung des Reichtums hinzuwenden. Nur schleicht eben die Vernunft in verdammt wenigen Hirnen herum. Zu leicht kann sich ihr vor allem das Kapital entziehen. Wer's nicht glauben will, rolle den Teppich seiner Visionen am Stammtisch, an den GAV-Verhandlungen oder an Politveranstaltungen auf. Im harmlosen Fall ein blaues Wunder, im schlimmeren eine blaue Beule.

Die allermeisten von uns denken immer noch: Nur Arbeit berechtigt zu einem über das rein Überlebensnotwendige hinausgehenden Zugang zu den Gütern dieser Welt. Die Zeit zur Umsetzung von garantierten Mindesteinkommen, die mehr sind als unmittelbare Überlebenshilfe, scheint noch nicht reif. Vielleicht reift sie jetzt langsam. Vielleicht. Und ein anderes gilt es zu bedenken, wenn die Gewerkschaften an der Vollbeschäftigung festhalten und mehr oder weniger erfolgreich sich für diese einsetzen: dass Arbeit, so sehr sie für gewisse Menschen auch von Mühsal beladen ist, immer mehr ist als blosses Geldverdienen. Sie ermöglicht auch Erweiterung der Identität und des Bezugsfeldes. Deshalb müssen Gewerkschaften wohl am Ziel «Arbeit für alle» festhalten.

An diesem Ziel, erreichbar durch Arbeitszeitverkürzung, halten tatsächlich, so zeigt die Lektüre der vorliegenden Beiträge, alle Gewerkschaften fest. In der Praxis werden sie unterschiedlich erfolgreich sein mit ihrer Programmatik. Dass Arbeitszeitverkürzungen wirtschaftlich machbar und bei eventuellen Änderungen der Arbeitsorganisation auch tragbar sind, darüber herrscht Einigkeit. Was – oft – bloss fehlt, sind die erfolgversprechenden Wege, die zum Ziel führen. So gilt auch hier wie bei einer neuen Route über eine Nordwand: der Weg ist das Ziel.

Ewald Ackermann